



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Christmeß gedicht/ darin ein Engel die geburt Christi/ den Hirten
verkündigt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Halton.

Nun schaw/die Sonn zu gnaden geht/
 Vnd will zu wasser tauchen:
 Die Schloos/vnd Kämig eben späch
 Kings vmb ihn dörfen rauchen.
 Man locher vns die nachten, speiß/
 Vns laßt nun heimwärts kehren/
 Der brand in meinem herzen heiß
 Sich wird noch wol vermehren.

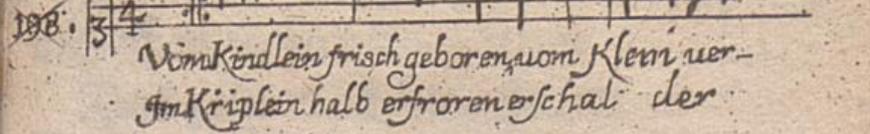
Damon.

Ja/lieber/ja/laßt kehren heim/
 Vnd laßt die Schäßlein zehlen
 Zurecht/ich kan doch sagen keim/
 Wie Lieb mich stäts ihut quälen.
 O schöner Gott/well dich nit seh/
 Zuwahl ich bin in peinen/
 Nach dir ist meinem herzen wee/
 Wan sonn/vnd sternem scheinen.
 Christmeh gedicht/darin ein Engel die ge-
 burt Christi/den Hirten verkündigt.
 I. **D**im kindlein frisch geboren/
 Vom klein-vermenschten Gott/
 Im krippllein halb erfroren/
 Erschall der himlisch bote.
 Der himlisch bote von obert
 Durch luffe/vnd wolcken drang/

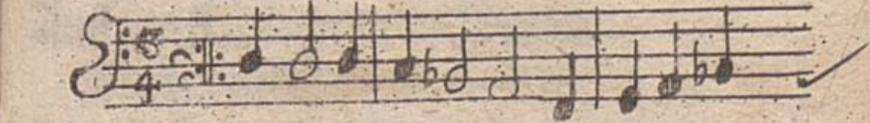
Vnd

hel
h
bl

149. 

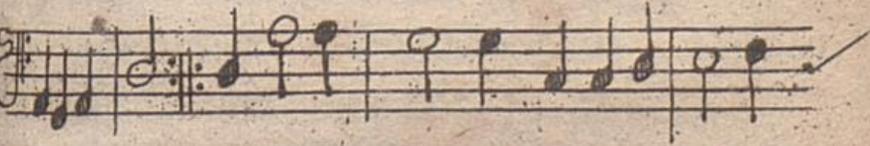
188. 

Vom Kindelein frisch geboren, vom Klein uer-
im Krippelein halb erfroren erschalt der





menschten Gott. Der himlisch bott von oben durch lufft und
himlich bott.





Wicken drang, und freudig uerfchoben also zum

die ge



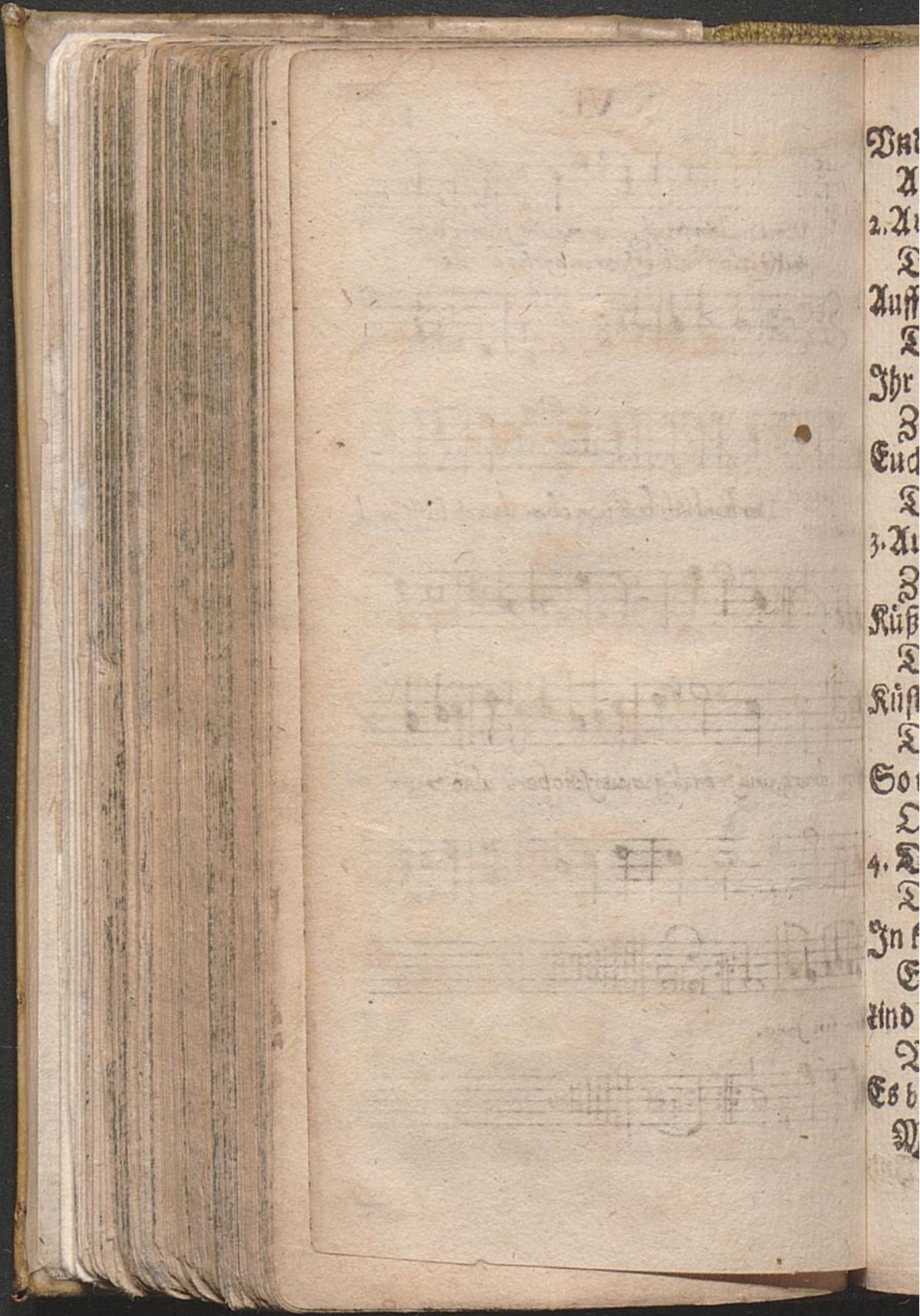
Gott



hir - ten sang.



Wit



Dni
A
2. A
Auff
Jhr
Eud
3. A
Riff
Riff
So
4. A
In
And
Est
M

Und frewdig vnverschoben
Also zum hirtten sang.

2. Auff/auff/nun/anzubetten
Das gülden schönes Kind:
Auff/auff/zur hirtten-Metten/
Du frommes feld. gefind.

Ihr fromme schäffer. schaaren/
Zusamp: der weissen ucht/
Euch/euch soll widerfahren
Das Hehl vorlängst gesucht.

3. Auff/eilend auff/zur Krippen/
Zum kleinen Schäfferlein/
Küßt ihm die purpur-Lippen/
Das purpurs. Mündelein.

Küßt ihm die Rosen-wangen/
Die Winter-Blümelein/
So ruz dem Frühling prangers/
Obs wol erfroren sein.

4. Das kleinelein halb erfroren/
Doch auch nit minder brinnet/
In kaltem Frost geboren/
Es Gewr im Busen findt/

Und hebets nur in armen/
Und pressets nit verstandt/
Es bald euch wird erwarmen
Mit süßem herzen-brandt.

s. Es

5. Es liebet Schaff / vnd Hirten

Das hirtlich Kindelein:

Es leitet her von Hirten

Den Stand / vnd Stammen sein.

Ein Lämlein auch ohn stecken

Es führt in seinem schildt /

Zusampt ein Hirten-Stecken /

Gar zierlich abgebildet.

6. Ach traget's nur zu Herden /

Zu süßen Lämmerlein /

In warheit es auff Erden

Wird nirgend lieber sein /

Wans freylich wird erfahren

Es künfftig werden wirdt /

Wans kombt zu seinen jahren

Ein gut. vnd bester Hirt.

7. O wol dem schönen Hirten /

Dem künfftig. Hirten gut!

Ach / ach mich in begierden

Der zeit verlangen thut.

Als dann er wird erwecken /

Vnd erheben auff zu feldt /

Mit bestem Hirtenstecken

Die vöcker aller welt.

8. Er wird auff besten weiden

Sie schlagen in die yferch!

Vnd ja mit nitzen leiden/
 Man ihm die zahl verherg.
 Er/er wird seinen strecken
 Den Sonnen-stralen gleich
 Gang vberall erstrecken/
 In alle Land/vnd Reich.
 9. Wer dan wolt seine schaaren
 In ziffer schliessen ein/
 Mit wenig der erfahren
 Muß in der freiden sein.
 Der muß die Sternen zehlen/
 Das gelb-gewaffnet Heer:
 Der freiden auch befehlen
 Den sand am wilden Meer.
 10. Alsdann mit schönem freiden
 Die schöne welt gekrönt/
 Wird sehn vnunderschieden
 Die Thier/vnd Thier versöhnt.
 Mit wilden Löw/vnd Bären/
 Gleich werden in gemein/
 Auf einer krippen zehren
 Die zartest Lämmerlein.
 11. Auff einem grund vnd wasen
 Zur schönen sommerblüh/
 Mit Wölffen werden grasen
 Die Kinder/Schaff/vnd Rüh:

Ja

Ja selbe düren lären
 Auch werden vngesehle/
 Vnd selbe Wiesen scherent
 Die Thier auß aller welt.
 12. Als dan an Tann. vnd Linden/
 An Buch. vnd Eschen. laub
 Wird häufig sich lan finden
 Wol manch / vnd mancher Traub.
 Auch wird von Eichen. bäumen
 Sichs hönig pressen lan/
 Vnd / wie sichs kaum lies träumen/
 Das Del von Felsen gahn.
 13. Erd / Himmel wird sich wenden
 In wesen aller new/
 Vnd ihre schatz verschwenden
 Gar häufig / vnd ohn schew.
 Ohn vndergang wird schweben
 Die Sonn in klarem brande/
 Der Winter sich begeben
 Zun wüsten unbekande.
 14. Der Frühling wird sich schmucken/
 Vnd werden mit gewalt
 Zur Erden außser gucken
 Die Blümlein tausentfalt.
 Auch werdens gahn herumher/
 Spaziren immerdar /

In ewig grünem Summer/
 Die wandelnd Wässer klar.
 15. Ja gar von Hönig-waben/
 Von süßer Milch/zu hand
 Die Bächlein werden traben/
 Durchs new gelobte Land.
 Von Wolcken ab wird fließen
 Der lieblichst Götter/tranck/
 Die Schäßlein werdens nessen/
 Vnd sämpelich sagen danck.
 16. Auff/auff dan/an zu betten
 Daß gülden schönes Kindt:
 Auff/auff zur Hirten Metten/
 Du frommes feld.gesundt.
 Ihr fromme Schäffer-schaaren/
 Zusampt der weissen zucht/
 Euch/ench soll widerfahren
 Daß heyl vorlängst gesucht.

Christnächliche Ecloga, oder Hirten-ge-
 spräch / darin zween Hirten Damon vnd Hal-
 ton das Christkindlein besucht haben / vnd
 gegen ihm mit Liebe befangen / auch,
 ihren Brandt entdecken.

Der Hird Damon hebet an.

Alch Halton / lieber Halton mein /
 Wen schag han wir gefunden?

Wen